

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 12.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit schwachen Winden aus dem Nordostsektor sind in den letzten 24 Stunden nur in Staulagen, also am Alpennordrand und am Alpenhauptkamm strichweise bis 5 cm Schnee gefallen. Auf den Bergen sind die Temperaturen im Ansteigen begriffen, daher schreitet die Setzung der mächtigen Neuschneesicht weiter fort. Über der Waldgrenze ist in allen Hangrichtungen vorerst immer noch akute Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen gegeben. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Bei Schitouren bleibt daher höchste Vorsicht geboten. Besonders mit der Sonneneinstrahlung ist mit Auslösung von Lawinen zu rechnen, die vor allem im Raum nördliche Kalkalpen, Zillertal-Kitzbühel durch den großen Neuschneezuwachs der letzten Woche große Ausmaße annehmen können. Für die Tallagen ist daher noch geringe bis mässige Gefahr gegeben. Besonders in den Mittagstunden ist in den Lawinenstrichen Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 12.2.1965, 7.30 Uhr:

Mit schwachen Winden aus Nordost sind in den Staulagen geringe Mengen Schnee gefallen. Nur die Station Geptasch verzeichnet 2 cm. Laut Wetterwarte steigen die Temperaturen etwas an. Heute früh wurden in 2000 m minus 10, in 3000 m minus 15 Grad gemessen. Über der Waldgrenze ist in allen Hangrichtung die Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen noch akut. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Da eine Selbstauslösung größerer Lawinen nur vereinzelt mit der Sonneneinstrahlung zu erwarten ist, bleibt die Gefahr für Baustellen und Straßen gering. In den Mittagstunden ist in den Lawinenstrichen etwas Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord, 12.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus Nordost sind in den Staulagen geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte steigen die Temperaturen etwas an. Heute frühe wurden in 2000 m minus 10, in 3000 m minus 15 Grad gemessen. Damit schreitet die Setzung der massiven Neuschneesichten rascher fort. Vorerst bleibt noch in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze die Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen akut. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Durch Entladung eines Teiles der Lawinenhänge hat die Gefahr für Baustelle und Straße stark abgenommen. Mit kräftiger Sonneneinstrahlung ist jedoch vereinzelt mit Auslösung größerer Lawinen zu rechnen, sodaß in den Mittagstunden in den Lawinenstrichen Vorsicht zu empfehlen ist.